

MARIA MAHNT UNS ZUR RÜCKKEHR ZU GOTT UND SEINEN GEBOTEN



Wir leben in einer Zeit des Atheismus, des Relativismus, des Neuheidentums. Die Madonna erinnert uns daran, dass wir ohne Gebet keine Zukunft haben, dass wir ohne Gebet nicht leben können, **denn das Gebet ist die Verbindung zwischen Himmel und Erde**. Der Mensch begeht heute den großen Fehler, sich an die Stelle Gottes zu setzen. Darum mahnt uns die Madonna zur Demut des Herzens, und sie bittet uns, zu Gott zurückzukehren in der Beichte, denn ohne Gott sind wir nichts, nur Gott ist unsere Zukunft, unsere Gegenwart und unsere Vergangenheit. Wir stehen vor der Wahl, uns für oder gegen Gott zu entscheiden, und nur allzu oft wollen wir uns an die Stelle Gottes setzen. In unserer Gesellschaft bemerken wir so viele extreme Situationen gegen das Leben, gegen die Familie, wir treten die Gebote Gottes mit Füßen und missbrauchen die Freiheit, die Gott uns geschenkt hat.

Die österliche Bußzeit ist ein Weg, der uns zur Umkehr und zum Hören des Wortes Gottes einlädt durch die Praxis der barmherzigen Liebe. Die Umkehr ist ein Weg, der die Demut des Herzens voraussetzt, der uns das Bewusstsein schenkt, dass wir Sünder sind und nicht in unserer Überheblichkeit verharren dürfen. Satan bekämpft heute in besonderer Weise die Familie,

die Jugendlichen und die Ordensleute. **Es fehlt uns heute die Lebensfreude und die Freude unser Leben zu wandeln.** Erbitten wir uns das Geschenk der Umkehr: damit wir neue Männer und Frauen werden können, auf dass in unserem Herzen und in unserem Leben sich der Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens ereignet. Schauen wir voll Vertrauen in die Zukunft, denn die Madonna ist mit uns. Sie wird uns nicht verlassen, und sie mahnt uns zum Gebet, damit auf Erden geschieht, was im Himmel ist. Wir wünschen jene Hoffnung und jene Freude all denen, die so oft depressiv sind und die keine Zukunft mehr sehen. Als Mitglieder von ADMA sind wir aufgerufen, die Saat der Hoffnung auszusäen.

Umkehr bedeutet das Wort Jesu und seine Liebe anzunehmen, denn das Wort Jesu und seine Liebe sind das einzige Licht und die einzige Hoffnung in der Dunkelheit dieser Zeit. Die Worte Jesu schenken Leben all jenen, die es hören, die Worte Jesu bringen uns seine Liebe und seine Hoffnung zurück. Leben wir vor allem das neue Gebot der Liebe: Liebet einander wie ich Euch geliebt habe. Lieben wir in seinem Namen und in Gedenken an Ihn. Die Kirche geht vorwärts und wächst in dem Maß, in dem Menschen die Worte Jesu hören und indem sie bereit sind zu lieben und die bereit sind, in Stille zu leiden in der Hoffnung auf die endgültige Erlösung. Die Worte Jesu und seine Liebe seien der erste und der letzte Gedanke an jedem Tag: machen wir jeden Morgen eine kurze Meditation und am Abend eine kurze Gewissenserforschung.

Geführt vom Heiligen Geist und unter dem Schutz Marias, der Helferin, gehen wir mutig voran auf dem Weg Richtung Ostern!

FAMILIENCHRONIK

Rom - Spiritualitätstage der Salesianischen Familie 2016



Vom 14. bis 17. Januar 2016 fanden im Salesianum in Rom die Spiritualitätstage der Salesianischen Familie statt (GSFS). Sie sind inzwischen ein fester traditioneller Termin der Gemeinschaft, der Reflexion und des gegenseitigen Austausches für ca. 380 Teilnehmer. Von der Salesianischen Familie waren 20 der 30 Gruppen anwesend. Für ADMA waren zusammen mit dem Präsidenten Tullio Lucca und dem geistlichen Leiter auf Weltebene Pierluigi etwa 30 Mitglieder da, die aus verschiedenen Nationen kamen (Italien, Spanien, Brasilien, Portugal...). Alle Teilnehmer waren eingeladen, den Leitgedanken des Generalobern zu reflektieren: *Mit Jesus gehen wir dem Abenteuer des Heiligen Geistes entgegen!*

Der erste Tag wurde von **Don Francesco Di Natale**, SDB, geleitet und hatte zum Inhalt, dass wir als Pilger gemeinsam auf dem Weg sind hin zum Abenteuer des Heiligen Geistes. Als Professor der Pastoraltheologie hat er seine Ausführungen anthropologisch, biblisch, theologisch und eklesiologisch vertieft. Am zweiten Tag hat der **Generalobere Don Ángel Fernández Artime** den Leitgedanken 2016 näher erklärt: „Mit Jesus“, so erinnert er, beginnt jeder Glaubensweg für den Gläubigen auf die Initiative des Herrn; „gemeinsam unterwegs“ bezieht sich auf die gemeinschaftliche und kirchliche Dimension dieses Weges; „Abenteuer des Heiligen Geistes“ meint den inneren Weg und die Spiritualität, ohne die Welt zu fliehen in Übersetzung für die Salesianische Familie eine Antwort auf die Jugendsituation zu finden: Das Bedürfnis des Lebens, der Öffnung, der Freude, der Freiheit, der Zukunft für eine gerechtere und eine brüderlichere Welt, für die Entwicklung aller Völker jedweder Natur.

Schwester Maria Ko, Don-Bosco-Schwester, Dozentin der Biblischen Theologie, erörterte Maria als wahre Ikone der pilgernden Kirche, geleitet durch den Heiligen Geist ausgehend von der Frage „Was soll das alles“ bis zu „mir geschehe nach deinem Wort“. **Don Bruno Ferrero**, SDB, zeigte die Gestalt Don Boscos als einen modernen *life coach*. Es folgte ein runder Tisch mit Zeugnissen der drei Profile salesianischer Heiligkeit. **Professorin Elisabetta Casadei**, Postulatorin des Seligsprechungsprozesses des seligen **Alberto Marvelli**, erinnert an das wunderbare Zeugnis dieses Jugendlichen, der mit nur 28 Jahren verstarb, als einen leidenschaftlichen Erzieher, kompetenten Ingenieur, der in Gott und die Menschen ver-



liebt war. „Mein Leben ist nichts anderes als ein einziger Akt der Liebe“ schrieb er in sein Tagebuch. **Professorin Ludovica Maria Zanet**, Mitarbeiterin im Bereich der Selig- und Heiligsprechungsprozesse, erörterte das Leben des Dieners Gottes **Don Giuseppe Quadrio**, SDB. Ein junger Priester, intelligent und genial, schrieb: „Entweder heilig oder nichts. Der Heilige kann nicht mittelmäßig leben, indem er viel Gott schenkt, aber auch für sich selber lebt. Ich möchte um jeden Preis heilig werden. Ich möchte nicht, dass der göttliche Plan zur Heiligkeit in mir erstickt wird.“ **Don Pier Luigi Cameroni**, Postulator der Salesianischen Kongregation, erläutert die glänzenden Aussichten für den Seligsprechungsprozess für **Mamma Margherita**. Der Heilige Geist findet in ihr eine Seele voll des Glaubens und ein grenzenloses mütterliches Herz. „Gott war in der Mitte all ihrer Gedanken“. Sie lebte ganz in der Gegenwart Gottes und drückte diese Überzeugung mit der ihr eigenen Bemerkung aus: „Gott sieht dich“. Don Bosco erinnerte immer an ihre Unterweisungen, die ihm seit seiner Schulzeit halfen, und ihr Beispiel wurde maßgebend für sein Erziehungssystem und seine Spiritualität.

Am Samstag, den 16. Januar, trugen einige Zeugnisse ihres inneren und geistlichen Lebens vor. Und **Don Rossano Sala**, SDB, fasst diese Glaubenserfahrungen zusammen, die den geistlichen Weg charakterisieren. Alle Beiträge sind abrufbar auf [http:// www.sdb.org/famiglia-salesiana-it/339-giornate-spiritualita-della-famiglia-salesiana-it/3192-gfs-giornate-fs-2016](http://www.sdb.org/famiglia-salesiana-it/339-giornate-spiritualita-della-famiglia-salesiana-it/3192-gfs-giornate-fs-2016)

Wir bringen hier den Endbericht, der von den Teilnehmern ausgearbeitet wurde.

DIE PFLEGE DES INNENLEBENS DER SALESIANISCHEN FAMILIE

Ich verpflichte mich

Mit Freude und Dankbarkeit meine Berufung zu leben und so den Jugendlichen die Schönheit der Nachfolge Jesu und das Christsein in dieser Welt zu bezeugen.

Meine Zugehörigkeit zur Kirche und zur Salesianischen Familie im Alltag verantwortungsvoll zu leben.

Die Spiritualität und die Pädagogik Don Boscos als sein Erbe zu verinnerlichen.

Wir verpflichten uns

Zur Zusammenarbeit mit den Diözesen, um die Jugendlichen an den Randgebieten zu erreichen, um ihnen die Liebe zu Christus zu bezeugen, die Don Bosco so sehr bewegt hat.

Ein Netz zu knüpfen zu sozialen und politischen Einrichtungen, um auf die neue Armut bei Jugendlichen und Familien zu antworten

Zu Erfahrungen verhelfen, die das Leben der Jugendlichen im Dienst an Gott und an den Mitmenschen auf dem Weg der Heiligkeit zum Inhalt haben.

Möglichkeiten schaffen, die die Spiritualität und den apostolischen Auftrag als Wachstum der Zugehörigkeit zur Salesianischen Familie sehen.

Attraverso

Fortbildung gemäß geltendem Plan

Gegenseitige Begleitung

Beratung der Salesianischen Familie

Die charismatische Charta d'Identità der Salesianischen Familie



Turin - Exerzitien ADMAGiovani

Barmherzigkeit. Ein Wort, ein Thema. Das Thema der dreitägigen Besinnung von ADMAGiovani zu Beginn des Jahres. Dreißig Jugendliche, vom Liceo bis zur Universität, drei junge Ehepaare, in Begleitung von Don Roberto Carelli waren in Pinerolo, im Kloster der Heimsuchung, vom 2. Bis 4. Januar zusammen.

Barmherzigkeit. Ein Wort, so oft verwendet in diesem Heiligen Jahr, vom Hl. Vater vorgegeben. In der Schule des Evangeliums und von Maria Ausiliatrice sind wir Jugendliche von ADMA immer tiefer eingedrungen in das außergewöhnliche und wunderbare Bewusstsein dessen, was man wörtlich mit „un cuore misero“, bezeichnet.

Mitleid. Bis an die Grenzen unserer täglichen Möglichkeiten. Barmherzigkeit, das ist Gegenwart, Vorsehung und Überfluss der Liebe Gottes in guten und in schlechten Tagen, die uns froh sein lässt, aber auch Vertrauen schenkt Probleme und Leiden anzunehmen, die uns berühren. Barmherzigkeit, das ist Zärtlichkeit, mitleiden und



Vergebung durch Gott, wenn wir uns unserer Demut bewusst sind und unseres Zustandes als Sünder. Es ist jene Vergebung, die dich an der Hand nimmt, dich aufrichtet und dir die Würde der Kindschaft wieder schenkt. Es ist die Würde des geliebten und wiedergefundenen Sohnes, durch alle Widerwärtigkeiten hindurch, die uns tröstet und hält in allen Situationen des Alltags. Barmherzigkeit ist schließlich, aktives Leben und großer Einsatz an den Grenzen alter und neuer Armut unserer Tage. „Das Maß Gott zu lieben ist ihn zu lieben ohne Maß“, sagt der hl. Augustinus, und in Situationen, in denen wir uns bewusst machen, dass wir zu einem solchen Geschenk bestimmt sind, umfasst diese Aussage die Größe der menschlichen Sehnsucht nach immer größerer Barmherzigkeit. Denn „selig die Barmherzigen, sie werden Barmherzigkeit erlangen“ (Elena Scavino).

Lubumbashi (Kongo)

Am Sonntag, den 10. Januar 2016 fand in Cité des Jeunes in Lubumbashi der erste Tag der Fortbildung für das Komitee ADMA von Zentralafrika statt. Angesichts der Aufgabe, die Verehrung zu Maria Ausiliatrice und zum Allerheiligsten Sakrament zu verbreiten, beschäftigten sich die Mitglieder der Vereinigung Maria Ausiliatrice mit zwei wichtigen Themen. Das erste Thema: Geheimnis der Kirche: Maria, Mutter und Königin. Das zweite Thema erlaubte den Teilnehmern die Kenntnis des Regolamentoo von ADMA. Diese beiden Themen der ständigen Weiterbildung griffen P. Trphon Kalimira, Sr. Eufrazia di Kasafya und P. Albert Kabuge auf.



Dank den Organisatoren und der Herr segne all jene, die sich hier einsetzen, auf dass die Marienverehrung Frucht bringe und ermutige zur Treue in unserer Provinz und in den Familien der Mitglieder der Salesianischen Familie in Kongo.



Rom - Treffen der neuernannten Provinzoberinnen FMA

Am Donnerstag, den 20. Januar, konnte im Generalat der Don-Bosco-Schwestern auf Einladung von **Sr. Maria Luisa Miranda, Beauftragte für die Salesianische Familie**, Don Pierluigi Cameroni den 19 neuernannten Provinzoberinnen ADMA vorstellen. An diesem Treffen nahmen auch sowohl die Vereinigung der Ehemaligen der FMA wie auch die Mitarbeiter der Salesianischen Mitarbeiter teil. Die Begegnung fand in einem geschwisterlichen und in salesianischer Freude statt und hatte die Identität und den Sendungsauftrag von ADMA im Licht der

Ausführungen des Generalobern beim letzten Kongress Maria Ausiliatrice zum Inhalt. Die Begegnung war auch eine Antwort auf konkrete Anfragen beim letzten Generalkapitel und der Don-Bosco-Schwestern und erfüllte einen besonderen von der **Generaloberin Madre Yvonne**: „Ich habe festgestellt, dass diese Vereinigung in unserem Leben Möglichkeiten und Kräfte entbindet, um die Welt der Familien zu erneuern und der Salesianischen Berufung einen neuen Auftrieb zu verleihen, besonders unter den Jugendlichen. Als Don-Bosco-Schwestern fühlen wir uns ganz in Einheit mit der Vereinigung Maria Ausiliatrice.“



Wie Sterne am Himmel in spanischer Übersetzung

(ANS-Madrid) - Ein Jahr nach der Veröffentlichung in Italienisch hat der Verlag CCS eine spanische Übersetzung mit dem Titel „**COMO ESTRELLAS EN EL CHIELO, Persönlichkeiten der Heiligkeit um Don Bosco**“ herausgebracht. Sie stammt aus der Feder von Don Pierluigi Cameroni, dem Generalpostulator für Heiligsprechung in der Salesianischen Familie.

Gebetsanliegen - Februar 2016

Damit die Spaltungen unter den verschiedenen christlichen Gruppen in Südasien beendet werden und den Völkern das eine Antlitz Christi verkündet werde.

Monatsheiliger - Februar 2016

Heiliger Luigi Versiglia (1873-1930), Gründer der Salesianischen Niederlassungen in China und erster Salesianermartyrer. Er schreibt in seinem letzten Brief an die Oberen der Karmelitinnen von Florenz, wenige Wochen vor seinem Tod: *„... erheben wir unsere Herzen, vergessen wir uns selber und sprechen wir umso mehr von Gott, wie wir ihm dienen, ihn trösten können und wie wir die Seelen am besten retten können. Ihr, liebe Schwestern, könnt viel zärtlicher uns von der Liebe Jesu sprechen, wir können euch vom Elend so vieler Seelen berichten, die weit weg von Gott leben und die wir ihm zuführen sollen; wir fühlen uns getragen von der Liebe Gottes, ihr aber seit ermutigt zu einem größeren Eifer.“*

